



Eröffnung des Diözesanverfahrens zur Selig und Heiligsprechung von Frater Bento Manuel Nogueira

Nach zwei Jahren Vorbereitung und intensiver Arbeit wurde am 5. April 2024 das Diözesanverfahren zur Selig- und Heiligsprechung von Fr. Bento Manuel Nogueira in der Kirche unserer Einrichtung in Telhal (Lissabon) eröffnet. Die erste Sitzung des Kirchentribunals fand in Anwesenheit Seiner Exc. Rui Manuel Sousa Valério, Patriarch von Lissabon, statt. Das Leben des Dieners Gottes war geprägt von der ständigen Gegenwart Jesu, den er immer an seiner Seite spürte. Fr. Bento war ein Ordensmann, der die Mystik der Hospitalität im Geist des heiligen Johannes von Gott lebte. In einer seiner Schriften erklärte er, dass Jesus

in den Kranken und Armen gegenwärtig ist, so wie er im Tabernakel lebendig und wahrhaftig anwesend ist. Diese Überzeugung drückte sich auch in seinem Verhalten aus: Er war immer freundlich, aufmerksam und respektvoll gegenüber allen, auch wenn er wegen seiner Güte und Großzügigkeit manchmal verspottet oder für dumm gehalten wurde. Obwohl er ein kulturell gebildeter Mensch mit hohem intellektuellem Profil war, zeichnete er sich durch seine Bescheidenheit aus. In seinem Umgang mit Menschen machte er keine Unterschiede, sein Blick war auf Jesus gerichtet, den er in den Reichen wie in den Armen, in den Kranken

wie in den Gefangenen sah, und er verkündete ihn mit seiner Barmherzigkeit und Fürsorge für alle. Sein weitsichtiger und prophetischer Blick führte ihn fast spontan dazu, sich für Neues zu öffnen, neue Initiativen der Hilfe und der Evangelisierung für Kinder, alte Menschen und

Kranke zu ergreifen, wobei er sich stets vom Heiligen Geist leiten ließ. Pater Bento war ein intelligenter und zugleich sehr unternehmungslustiger Mensch; er verstand es, die Intellektuellen mit Worten und Sanftmut und die Armen mit Liebe und Taten der Nächstenliebe zu überzeugen. Er war ein lebendiges Zeichen der Liebe des Herrn. Er widmete sich seinem Nächsten mit grenzenloser Hingabe und schenkte allen, die ihm begegneten, seine Zeit und Kraft. Der Diener Gottes war ein Mann der Straße, der Peripherie. Wie Johannes von Gott nahm er sich der am meisten verlassenen und ausgegrenzten Armen an, ging persönlich zu ihnen nach Hause und kümmerte sich um sie. Er ging immer mit gesenktem Kopf, als wäre er ständig im Gebet versunken. Er lebte seine geistliche Führerschaft durch Predigten, Schriften und geistliche Begleitung, die er nicht nur mit Laien, sondern auch mit Priestern, Seminaristen und Ordensschwestern ausübte, mit dem Ziel, alle zur Heiligkeit zu führen. Seine Spiritualität, die von der Liebe zu Christus genährt wurde, machte ihn stark und weise, um die unvermeidlichen Prüfungen des Lebens zu bestehen. Er liebte die Kirche in ihrer Universalität und öffnete sich spontan für die Mission als



Eröffnung des Diözesanverfahrens für Fr. Bento Manuel



Grabmal des Dieners Gottes Fr. Bento

Ausdruck einer grenzenlosen Liebe, die er in seinem Herzen pflegte. Er nahm seine Krankheit als ein Opfer für Gott an. Der Ruf der Heiligkeit des Dieners Gottes entstand schon zu seinen Lebzeiten, vor allem durch den Zustrom von Menschen, die zu ihm kamen, um geistlichen Rat und Hilfe zu erhalten. Der Diener Gottes lehrt uns, niemals die Liebe zu Gott von der Liebe zu den Menschen zu trennen, die nach der Lehre Jesu alle unsere Brüder und Schwestern sind. Sein Zeugnis erzieht uns zu einem kontemplativen Blick auf die Wirklichkeit und auf

die Menschen, in denen wir Jesus begegnen können. Wir bitten den Herrn, das Verfahren zur Überprüfung des Lebens, der Tugenden und des Rufs der Heiligkeit des Dieners Gottes durch die Kirche zu begleiten und zu unterstützen. Die Kirche wird nun in ihrer Heiligkeit und Weisheit das Leben dieses Bruders beleuchten, von dem wir hoffen, dass er für alle ein Vorbild des Lebens und der Heiligkeit sein möge.

Auf der Webseite der Generalkurie können Sie unter der Rubrik Generalpostulatur mehr über das Leben des Dieners Gottes erfahren.

Das Dikasterium für die Selig- und Heiligsprechungsprozesse hat das “Nihil obstat” (Genehmigung) für die Eröffnung der diözesanen Untersuchung von Fr. Antonio Rangel Macías erteilt

Am 30. April 2024 wurde die Genehmigung für die Eröffnung des Selig- und Heiligsprechungsprozesses von Fr. Antonio erteilt. Der Diener Gottes wurde am 3. August 1946 in Sanlúcar de Barrameda (Cádiz) geboren. Während seiner Jugend, im Alter von 16 Jahren, verspürte er den Wunsch, sich dem Herrn zu weihen. Als er seinen Vater darauf ansprach, lehnte dieser kategorisch ab. Trotz der ablehnenden Haltung seines Vaters hielt Antonius

an seinem Lebensideal fest und suchte nach einem Orden, der seinem Charakter entsprach. Während dieser Suche lernte er den Orden der Barmherzigen Brüder kennen und war von ihrem Dienst für die Armen und Kranken beeindruckt.

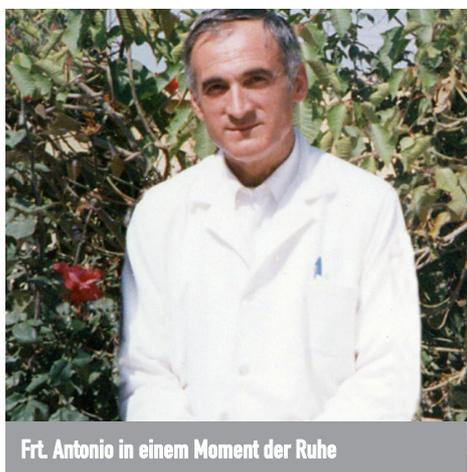
Nach dem Wehrdienst beschloss er, in den Orden einzutreten, begann im April 1969 das Postulantat und wurde im September desselben Jahres in Malaga (Spanien) in das Noviziat aufgenommen; am 29. September 1971 legte er seine ersten Gelübde ab. Seine Feierliche Profess legte er am 8. März 1978 in Caracas (Venezuela) ab. Sein ganzes Leben lang erfüllte er seine Aufgabe als Krankenpfleger in verschiedenen Einrichtungen und Ländern: zunächst in Spanien, dann in Lateinamerika.

Er wurde nach Quito in Ecuador geschickt, wo er im Zentrum für Obdachlosenhilfe arbeitete, das später in einer



Der Diener Gottes verteilt Essen

neuen, größeren und besser organisierten Einrichtung aufging, deren Leiter Fr. Antonio wurde. Das neue Zentrum wurde nach dem heiligen Johannes von Gott benannt, und hier widmete sich der Diener Gottes mit ganzer Kraft der Unterstützung und Pflege der Armen, die zu ihm kamen, und arbeitete unermüdlich, solange es seine Gesundheit zuließ. Noch relativ jung, musste er in ein Krankenhaus in Jerez de la Frontera in Spanien eingeliefert werden, wo er am 18. Oktober 2005 im Alter von 57 starb.



Fr. Antonio in einem Moment der Ruhe

Author: Fra Dario Vermi, e-mail: postulazione@ohsjd.org
website: www.ohsjd.org

Editorial Support: Press and Communication Office FBF Rome, e-mail: ufficiostampafbf@gmail.com



Frt. Adrián Del Cerro auf dem Weg zur Ehre der Altäre

Am Freitag, den 28. Mai, hat in Jerez de la Frontera in Spanien unter dem Vorsitz von Seiner Exzellenz Mons. Josè Rico Pavés, Bischof von Asidonia-Jerez de la Frontera, die Eröffnung der diözesanen Untersuchung zur Selig- und Heiligsprechung unseres Mitbruders, des Dieners Gottes Frt. Adrián del Cerro, stattgefunden. Nachdem er am 21. September 2023 vom Dikasterium für die Selig- und Heiligsprechungsprozesse das „Nihil obstat“ erhalten hatte, veröffentlichte der Bischof am 14. Februar 2024 ein Edikt, mit dem er die kirchliche Gemeinschaft aufforderte, dem Tribunal der Diözese Informationen über den Ruf der Heiligkeit des Dieners Gottes zukommen zu lassen. Frt. Adrián war ein einfacher und sanftmütiger Mann, der immer Gutes tat und überall nur das Gute sah, ein wahrer Sohn des heiligen Johannes von Gott, der sein Leben als Bettelbruder tätig war und sich nie vor diesem anspruchsvollen apostolischen Dienst drückte, auch wenn die Umstände nicht günstig waren. Der Diener Gottes wurde am 2. Juli 1923 in Retamoso de la Jara (Toledo) geboren und starb am 8. August 2015 in Jerez de la Frontera im Alter von 92 Jahren im Ruf der Heiligkeit. Seine sterblichen Überreste ruhen in der Wallfahrtskirche des heiligen Jo-



Grabmal des Dieners Gottes Frt. Adrián



Eröffnung der Diözesanuntersuchung

hannes Grande, am Fuße der Jungfrau Candelaria, einer weiteren großen Liebe seines Lebens. An diesem Tag starb ein Heiliger für die Menschen von Jerez.

Ein Journalist aus Jerez schrieb in seinen Erinnerungen an den Diener Gottes: *“Mach weiter so, Bruder Adrián. Eines Tages werden wir uns alle rühmen, einem Heiligen begegnet zu sein. Eines Tages werden wir bestätigen können, dass es Menschen gibt, die das Gute in seiner reinsten Form leben, die es in deinem kleinen Körper entdeckten, der ein halbes Jahrhundert damit verbrachte, Häuser, Gehöfte und Familien zu besuchen, um das Nötige für die Ärmsten zu sammeln, denen in ihrer Not durch die harte Arbeit dieses Mannes aus Toledo (wo er geboren wurde) in Jerez (seine Wahlheimat) geholfen wurde”*.

Auf der Webseite der Generalkurie können Sie unter der Rubrik Generalpostulatur mehr über das Leben des Dieners Gottes erfahren.